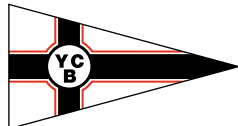


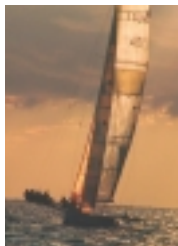


Logbuch 2004



Bericht des Präsidenten

Standen im Vereinsjahr 2002/2003 die Sanierung der Hafentmolen und die Umlegung des Fahrradweges im Vordergrund, war das abgelaufene Vereinsjahr 2003/2004 von großen sportlichen Belangen geprägt. So gelang im Juli den BTV-Seglern um Werner Deuring und Fritz Trippolt, das Blaue Band rund um den



Bodensee zu gewinnen. Im August fanden bei uns die Internationalen Österreichischen Jugendmeisterschaften statt. Ohne dem Jugendwart vorgreifen zu wollen, bin ich stolz, mitteilen zu können, dass David

Bargehr und Julius Trippolt die Bestenlisten in der Opti- und 420er-Klasse anführen. Besonders erfreulich, Julius Trippolt segelt zusammen mit Oliver Thaler vom Yachtclub Hard, ein Beweis, dass auch im Segelsport das Kirchturmdenken abgelegt wurde. Sehr erfreut sind wir auch über den Vize-Staatsmeistertitel in der 470er Klasse sowie über die Erfolge unserer Jungsegler an Europa- und Weltmeisterschaften, am weitesten entfernt war die Teilnahme in Ecuador/Südamerika.

Selbstverständlich haben im abgelaufenen Vereinsjahr auch ganz „normale“ Veranstaltungen stattgefunden; beim Nikolomarkt konnte ein Rekordergebnis erzielt werden, den verbleibenden Erlös haben wir wiederum dem Kinderdorf Vorarlberg in Bregenz gespendet.

Das Törggelfest wurde durch Bilder vom Jugendtraining und vom Segeln mit der Liberayacht gezeigt, besonders eindrucksvoll war der Bericht von der Sturmregatta am Gardasee.

Kunrich Gehrler verstand es wieder einmal mehr, uns eindrucksvoll in die Kulturgeschichte des christlichen Konstantinopel einzuführen. Sein Vortrag und das jeweils themenbezogene Essen, diesmal türkisch, garantiert uns jedes Mal Besucher – Rekordergebnisse.

Der große Sieger des Preisjassens war Frau Hilde Gehrler, bei der Jugend Julius Trippolt.

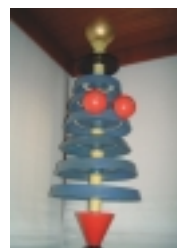


Anfang Februar entführte uns Gretelis Trippolt auf eine erlebnisreiche Reise nach Namibia, viele Zuhörer hat dabei das Fernweh gepackt.

Das geplante Aschermittwoch-Fischessen musste kurzfristig in eine Käsknöpfelepartie umgewandelt werden. Nicht eruieren konnten wir, ob es wirklich so war, dass die Fische nicht gebissen haben oder die Fischer diese nicht herausgeben wollten.

Zum ersten Mal haben wir nach Sanierung unserer Hafentmolen heuer keinen Funken abgebrannt, deshalb waren wir gut umsorgte Gäste beim Funken der Vorklöstner unter Federführung unseres Leo Dorigoni.

Beim Schitag in Warth hat sich nach anfänglichem Regen und Nebel die Sonne am Nachmittag durchgesetzt, so wurde auch diese Veranstaltung zu einem Genuss.



Überraschend guten Besuch vermerkte man bei der Ausstellung von Hadwig Rohner, Gerti Ettenberger und Albert Holzer, federführend in der Organisation, Elgar Belz.

Das Ansegeln musste wegen Schlechtwetters in das Winterlager verlegt werden, Ende Juni fand die traditionelle Jollenregatta statt.

Ende Juni wurde kurzfristig ein Fest angesetzt, Anlass war der Sieg des blauen Bandes der Libera Crew auf der Rundum-Regatta.

Das Hafenfest musste aufgrund der schlechten Witterung nach langer Zeit

wieder einmal im Winterlager abgehalten werden; der allgemeinen Festlaune hat das jedoch keinerlei Abbruch getan.



Nach langer Vorbereitung wurden am 21. August die Internationalen Österreichischen Jugendmeisterschaften unter Moderation unseres Mitgliedes Günther Polanec auf dem Leutbühel eröffnet. Mehr als 50

unserer Mitglieder waren unter Federführung des Organisationsteamleiters Wolfgang Mähr und den beiden Wettfahrleitern Werner Fischer und Fritz Trippolt tätig. Mit der Führung hinter die Festspielbühne, unserer Einladung zum Käsknöpfeabend und unseren kostenlosen Zuschauerfahrten, unseren Gratis-Aperitif-Empfängen glauben wir, ein attraktives Rahmenprogramm geboten zu haben.

Wer die von unseren Clubdamen festlich gedeckten Tische mit wunderbaren Blumendekorationen gesehen hat, weiß, mit wie viel Liebe und Sorgfalt hier gearbeitet wurde. Allen Mithelfern ein herzliches Dankeschön! Die gegen Ende der Veranstaltung ausgezeichneten Windverhältnisse ließen dann auch die Kritik der Segler aus dem Osten Österreichs etwas verstummen.

Dass wir einen Jugendstaatsmeister stellen konnten, war das berühmte Tüpfelchen auf dem „i“. Für die Durchführung der Internationalen Österreichischen Jugendmeisterschaft 2004 wurden wir vom Bodensee-seglerverband anlässlich der heurigen



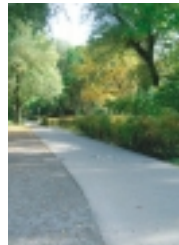
Generalversammlung in Bregenz mit dem Jahrespreis „Jugend will segeln“ ausgezeichnet, den ich gemeinsam mit unserem Organisationsleiter Wolfgang Mähr übernehmen konnte. In diesem Zusammenhang

danken wir nochmals allen Sponsoren und treuen Begleitern, Herrn Baschnegger und Franz Müller, der zwischenzeitlich bei uns Anwärter geworden ist.

Über die Ergebnisse dieser Jugendmeisterschaft und die Internationale Voralberger Landesmeisterschaften in den Klassen Opti und 420er wird unser Jugendwart berichten.

Die letzte Veranstaltung der Saison, das Absegeln, fiel den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer, dennoch schmeckte am Abend die Schlachtpartie hervorragend.

Die vergangenen Jahre waren budgetär geprägt durch den Grundankauf, die Sanierung der Hafenanlagen sowie durch die Umlegung des Fahrradweges, nun haben wir es geschafft, uns im vergangenen Vereinsjahr finanziell wieder etwas zu



erholen. So haben wir in diesem Jahr das für den Grundankauf aufgenommene Darlehen zur Gänze getilgt. Auch die Kosten für die Hafensanierung konnten wir großteils tilgen.

Zusammengefasst glaube ich sagen zu können, dass dies in Anbetracht der finanziellen Situation andernorts ein durchaus erfreuliches Ergebnis ist und wir uns alle darauf freuen können, im nächsten Vereinsjahr wieder weniger zahlen zu müssen.

Eine yachtclubtypische Aktion war die Sanierung des gesamten Ostdamm Steges, größtenteils in Eigenarbeit. Bei eisigem Nord-



wind arbeitete vor allem der harte Pensionistenkern und trotzte den widrigen Umständen, tagelanges Rostklopfen, Schleifen per Hand oder mit Maschinen, Grundieren und Malen war notwendig. Ein herzlicher

Dank und gebührende Anerkennung gilt den fleißigen Mitgliedern.

Unterstützung vom Yachtclub erfuhrt auch das Kunsthaus Bregenz; so wurden dem Künstler Hans Schabus Boote zur Verfügung gestellt, um die Ausstellung „Das Rendezvousproblem“ zu realisieren. Als Gegenleistung hat Hans Schabus eine Exklusivführung für den Yachtclub Bregenz zugesagt. Man sieht also, segeln und „Böötle“ fahren hat auch mit Kunst zu tun.

Der Bericht wäre nicht vollständig, würde ich mich nicht bei meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen für ihre nicht immer leichte Mitarbeit herzlich bedanken! Dank gebührt auch unserem Leo Dorigoni, dem es auch heuer nicht gelungen ist, etwas leiser zu treten und Elmar Farkas, der auch das vergangene Jahr rund um die Uhr für den Yachtclub tätig war.

Dr. Reinhard Weh

Sportbericht

In diesem Vereinsjahr wurden von unserem Club folgende Regatten durchgeführt:

- Einhand- Zweihand-Regatta „Rund um den Bodensee“
- Jollenregatta
- Clubregatta
- Int. Österreichische Jugendmeisterschaft
- Int. Vorarlberger Optimisten Landesmeisterschaft

Unsere sportliche Stärke konnten wir wiederum eindrucksvoll sozusagen vor der Haustüre beweisen, der Yacht Club Bregenz hat die Vorarlberger Clubmeisterschaft zum dritten Mal gewonnen. Dafür danke ich allen Teilnehmern. Auf internationalen Regatten bewiesen in gewohnter Weise unsere Clubmitglieder wieder sehr erfolgreich ihre sportliche Leistungsfähigkeit.

Die Kocholl-Brüder wurden zum dritten Mal Staatsmeister in der 49er Klasse.

Gregor Mayr ersegelte einen guten sechsten Rang beim World-Cup der 101 in Konstanz.

Christoph Gautschi wurde beim Swiss Star Grandprix von 80 gewerteten Teilnehmer Dritter. Er gewann die Star Regatta am Lago Maggiore, wurde Zweiter beim Hammond Perkin Pokal in Überlingen. Mit seiner Hanse 411 war er die schnellste Yacht bei der Einhand Regatta „Rund um den Bodensee“.

Wolfgang Allgeuer siegte bei der Ostwest-Regatta und wurde Langstrecken-Sieger bei den 101.

Arthur Thüringer mit Gregor Mayr erzielte auf der Benetton 25 bei der Ost-West Regatta in der Yardstickgruppe I den sechsten Platz – bei einer Beteiligung von 102 gestarteten Yachten.

Philip Zumtobel wurde bei der Bodensee-Meisterschaft der Laser guter Fünfter.

Wie bereits alle wissen, war der ganze Stolz unseres Clubs „die BTV“. Zum ersten Mal holte eine Yacht aus Vorarlberg das große Blaue Band als schnellste Yacht bei der „Rundum“. Die Mannen um Eigner Werner Deuring und Steuermann Fritz Trippolt waren auch schnellste Yacht bei der Ost-West Regatta. Ich möchte der ganzen Mannschaft ganz herzlich gratulieren.



Eine ganz andere sportliche Leistung erbrachte Thomas Wirthensohn mit seinem Vorschoter Paul Schreiner. Sie segelten in zwei Wochen über 250 Seemeilen mit einem 470er im Ionischen Meer in Griechenland und haben dabei fünf verschiedene Inseln angelaufen. Auch Jeroen Veraar hat mit seiner Frau im 470er die Insel Dugi Otok in Dalmatien umrundet.

Beide Mannschaften waren mit dem Schlafsack und mit sonst fast nichts unterwegs.

Am Sonntag den 21. November 2004 um 17.00 Uhr startete Werner Deuring auf einer Swan 68 mit den Clubmitgliedern Fritz Trippolt, Harry Stastny, Thomas Jungblut, Wolfgang Mähr, Thomas Hackspiel und Mathias Luger von Grand Canaria aus zur ARC Regatta über den Atlantik.

Im nächsten Jahr plant unser Club folgende Wettfahrten:

die Einhand- Zweihand-Regatta um den See, die Jollenregatta, die Optimisten Landesmeisterschaft sowie die Abend- und Clubregatta.

Wie jedes Jahr möchte ich mich auch diesmal bei den vielen Helfern, herzlich bedanken - denn ohne sie könnten wir solche Regattaveranstaltungen gar nicht durchführen.

Werner Fischer

Jugendbericht

Die Vorbereitungen auf die vergangene Saison begannen bereits im Winter.

Thomas Jungblut bereitete unsere jungen Segler und Seglerinnen in der Kletterhalle in Dornbirn kräftemäßig gut vor. Die Trainingslager, die im Winter in Palamos, Zadar, Isola und Portoroz stattfanden, schafften ebenfalls eine gute Basis für die Erfolge.

Das Schiwochenende, das Felix Backmeister auf Grabs organisierte, war in jeder Hinsicht eine tolle Sache. Das wöchentliche Training, bei dem Markus Linhart wieder als Co-Trainer fungierte, ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil in der Aufbauarbeit.

Das Trainingslager am Gardasee mit Finanzchef Wolfgang Mähr und Küchenchef Bernhard Rüdissler ist ebenfalls ein nicht mehr wegzudenkendes Training. Die gleichzeitig stattfindende Optiwoche mit Bernd Hausenblas, Gernot Zumtobel, Simone Lins und vielen Eltern als Organisatoren ist ebenfalls schon Tradition. Neu ist das Segelgymnasium Mehrerau, in das bereits 5 Segler eingetreten sind und das ganze Jahr über bis zu 5 Unterrichtseinheiten pro Woche segeln.

Durch alle diese Aktionen ist es gelungen, die stärkste Jugendgruppe aller Zeiten auf die Beine zu stellen. So konnten sich 8 Mannschaften für die Teilnahmen an EM (Schweden, Gardasee, Zadar, Dublin) und WM (Equador, Polen) qualifizieren.

Zum ersten Mal gewinnen YCB Segler in zwei Klassen die österr. Bestenliste!!!

Opti-Klasse:

David Bargehr war der beste Optisegler 2004. Er gewann die meisten Schwerpunkregatten und war bei allen Auslands-schwerpunktregatten der beste Österreicher.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass er die österr. Bestenliste 2004 als erster Vorarlberger gewinnen konnte. Ein wunderschöner Abschluss in seinem letzten Optijahr. David ist bereits auf den 420-er umgestiegen und konnte schon in seiner ersten 420-er-Schwerpunktregatta zusammen mit Lukas Linhart den ausgezeichneten 5. Gesamtrang ersegeln.

In der österreichischen Opti-Bestenliste konnten sich auch noch Max Trippolt als fünfter, Matthias Jungblut als 9., Lukas Mähr als 12. und Benjamin Bildstein als 15. von insgesamt 115 Teilnehmern in Szene setzen, was mannschaftlich einen Riesenerfolg darstellt.

Bei der Vorarlberger Landesmeisterschaft belegten die YCB-Segler in der Gruppe A mit David Bargehr den 1., mit Max Trippolt den 2. und mit Matthias Jungblut den 3. Rang.

In Gruppe B wurde Tobias Smodic Landesmeister und Alexander Deuring 3. Beim Opti-Matchrace in Fußach zeigte Anne Mähr eindrucksvoll ihr Können und siegte verdient.

420-er Klasse:

Julius Trippolt (YCB) zusammen mit Oliver Thaler vom YCH hatten wohl eine Traum-saison. Die beiden profitierten gewaltig von ihren Teilnahmen an internationalen Großveranstaltungen. Bei der offenen EM in Zadar und bei der Junioren-EM in Dublin belegten sie jeweils als beste Österreicher Plätze im Mittelfeld. Beeindruckend auch das Ergebnis bei der ISAF-WM in Polen, wo sie ausgezeichnete 17. wurden und beispielsweise vor der besten deutschen Mannschaft waren. (Beste Einzelplatzierungen waren ein 3. und 7. Rang).

Bei der österr. Jugendmeisterschaft zeigten sie ebenfalls ihr Können und wurden als erste Vorarlberger Österreichische Jugendmeister in der 420-er Klasse.

Weiters gewannen sie die Internationale Bodenseemeisterschaft der 420-er Klasse souverän.

Als besondere Draufgabe gelang den beiden ein Traumergebnis bei der letzten SP-Regatta Ende September am Mattsee. Sie siegten mit 4 ersten und einem zweiten Rang und konnten so auch die österr. Bestenliste noch für sich entscheiden, obwohl sie davor noch auf Rang 3 lagen.

In der olympischen 470-er Klasse wurden Nicolai und Benedikt Höss Vizestaatsmeister!

Weiters konnten sie auch in der österr. Bestenliste den zweiten Gesamtrang belegen.

Erfolgreichster Jugendclub Österreichs! Zum ersten Mal konnte der YCB die vom Österr. Segelverband verliehene Auszeichnung für den besten Jugendclub Österreichs entgegennehmen. Für diese Reihung werden die Regattaergebnisse der Jugendmitglieder herangezogen. 2003 belegten wir noch Rang 5. Als Jugendwart bin ich besonders stolz auf diese Auszeichnung!

Damit wir die Trainingsarbeit auch über den Winter fortsetzen können, müssen wir die größeren Boote wie 420-er, 470-er usw. im Winterlager unterbringen. Dazu ist es erforderlich, dass wir das Winterlager erhöhen. Die Planungsarbeiten sind voll im Gange, und wenn sich genügend Geldgeber und Helfer finden, soll der Umbau noch 2005 beginnen.

Bedanken möchte ich bei allen Sponsoren, die uns jährlich unterstützen:

- Fa. Reifen Raab
- Bodenseeyachting
- Farben und Schriften Dünser
- Kompetenz-Zentrum Lindemann
- Raiffeisenlandesbank
- Fa. Wilfried Forster
- Uniqa Center
- Fa. Ascherl
- Weiss Reisen
- Fa. Wober
- Giesinger Planen
- Müller Bootservice
- Höchstmann Farben
- Immobilienprofi Höss
- Tend travel yachting
- Fa. Engel Installationen
- Elektro Stemberger
- Eisbär Trockentechnik
- Faigle Kunststoffe
- Sparkasse Bregenz
- Damülser Seilbahnen
- Lamello Verbindungstechnik
- Fa. Franke Hard
- At Automaterial



Liebe Mitglieder, ich wäre euch sehr verbunden, wenn ihr als kleines Dankeschön bei diesen Firmen einkauft, die uns jedes Jahr so großzügig unterstützen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Eltern und vielen Förderern, die die Jugendarbeit unterstützen, herzlich Dank!

Fritz Trippolt



Bericht des Yachthafenreferenten



Sanierung Ostdamm-Stege

Anfang Mai wurden von der Firma Gautschi die Holzteile des alten Steges abgebrochen und der lang ersehnten Sanierung und Montage von Leitern stand nichts mehr im Wege. Unter der Federführung von Max Rohner und aktiven Clubmitgliedern begann der Abbau der Stahlkonstruktionen und danach erfolgte die Generalsanierung der Stege. Lediglich für die Verlängerung des Steges und die Fertigung der Abstiegsleitern wurde ein Fachmann mit hinzugezogen. Bereits am 20. Mai konnte die Konstruktion wieder aufgestellt werden und nach einem Großeinsatz glänzte am 22. Mai der Steg mit den montierten Lärchenbrettern in einem neuen Licht und Glanz. Ich möchte mich bei allen Mithelfern vor allem bei Max Rohner und der Firma Gautschi für ihren Einsatz recht herzlich bedanken. Ein eisiger Ostwind machte die Arbeiten im Freien zu einer echten Härteprüfung. Meinen Unterlagen zufolge wurden weit über 100 Stunden an der Sanierung aufgewendet.

Leuchtturm

Im Frühjahr 2004 konnten wir auch die schon lang geplante Generalsanierung des Leuchtturmes vornehmen. Nach der Entfernung der alten Lackschichten mittels Sandstrahlen und Aufbringung einer Zinkgrundierung wurde von der Fa. Dünser und Hagen die Farbbeschichtung vorgenommen. Für die Farbgestaltung und Umsetzung möchte ich mich bei Harald Dünser recht herzlich bedanken.

Das noch fehlende neue Lichtfeuer mit Fresnellinse wird im kommenden Vereinsjahr in Angriff genommen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Spendern.

Zaun zum Fahrradweg

Die hinter dem Clubhaus bestehende Grundgrenze zum Fahrradweg wurde mit einem 1,80 Meter hohen Maschendraht abgezaunt, um den durch die Auslichtung des Gebüschs entstandene freien Zugang der Campinggäste zu den Clubeinrichtungen zu verhindern. Die Abzäunung wurde



zwischenzeitlich auf der Fahrradwegseite durch die Stadt mit neuen Rankpflanzen versehen.

Hafenmeister

Zur Verfügung standen uns Leo Dorigoni, Roland Backmeister, Michael Bannmüller, Karl Bihler, Kunrich Gehler, Uwe Kleindienst, Simone Lins, Max Rohner, Günther Winner und Burle Blenk, der sich immer auch immer sofort bereit erklärte, bei Ausfällen einzuspringen. Die Aufgaben wurden auch in diesem Jahr wieder bestens erledigt. Allen ein Dankeschön. Ein besonderes Dankeschön gehört wie jedes Jahr unserem Leo für seinen umsichtigen Einsatz als Hafenmeister und vor allem für die anstrengende und verantwortungsvolle Tätigkeit am Kran. Auch Elmar Farkas und den nicht genannten Mitgliedern, die immer wieder hilfsbereit zur Verfügung standen, möchte ich herzlich danken.

Liegeplatzsituation

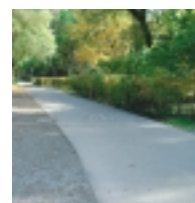
Im heurigen Vereinsjahr konnten nur 2 Wasserliegeplätze vergeben werden, davon 1 Platz an ein Mitglied, das bisher keinen Wasserliegeplatz hatte.

130 Wasserliegeplätze und 29 Trockenliegeplätze sind zurzeit einschließlich Jollen und Fischergondeln belegt. Für die kommende Saison steht, nach derzeitigem Stand, ein freier Wasserliegeplatz zur Vergabe an.

Anstehende Hafenprojekte:

Erneuerung Mooringleinen
Sichtschutz Müllcontainer
Leuchtturmfeuer mit Fresnellinse

Gerhard Wimmer



Erstmals im Ländle: YCB Yacht „BTV“ ersegelt das Blaue Band

In den frühen Morgenstunden des 12. Juni, beendete Fritz Trippolt mit seiner Mannschaft, bestehend aus zwei Frauen, welche natürlich aus den Reihen unseres Clubs sind, und mit zehn Männern (Christl Trippolt, Cindy Deuring, Werner Deuring, Fritz Trippolt, Markus Sagmeister, Markus Linhart, Thomas Hackspiel, Raphael Rüdiger, Thomas Reiner, Harry Stiasny, Thomas Jungblut, etc.) auf der Libera BTV mit einer herausragenden Leistung die „Rund um den Bodensee“ Regatta. Er und seine Crew waren die ersten Vorarlberger, die seit 53 Jahren das Blaue Band gewonnen haben! Darauf sind wir natürlich sehr stolz, denn für unseren Club ist es eine Premiere und Ehre. Beinahe wäre es allerdings schief gegangen, denn Werner Deuring, der der Eigner der Libera BTV ist, hat dieses 12 Jahre alte Schiff im Vorjahr mit einem neuen Kiel und Mast, und heuer mit neuen Segeln ausgestattet. Ca. zwei Wochen bevor die Regatta stattfand, brach der Mast. Er wurde zwar sogleich repariert, aber zu allem Unglück rissen eine Woche vor der Regatta

die Salingbeschläge auch noch aus, weshalb die Crew nicht beim Deutschland Cup teilnehmen konnten ebenso wenig wie bei der Generalprobe zur der „Rundum“. Schon beim Start vor Lindau stellte Fritz die Weichen zum Erfolg, die Libera donnerte mit 12 Knoten Speed halbwind über die Linie und hatte schon bald einige hundert Meter Vorsprung. Als die Nacht anbrach, ging der anfängliche Norder in einen Südsüdwest über, bei Meersburg lagen Fritz und seine Crew schon 12 Minuten voran, die Wendemarke passierten sie mit 25 Minuten Abstand zur nächsten Yacht. Nach zehneinhalb Stunden, knapp vor sechs Uhr früh, erreichten sie das Ziel. Fritz und seine Crew hatten einen Vorsprung von 51 Minuten auf den für Deutschland startenden Vorjahressieger.

Dieses Ereignis zog weite Kreise, deshalb gratulierten noch am selben Tag Vizkanzler Gorbach und Landeshauptmann Sausgruber der Mannschaft. Einige Wochen später gab es zu Ehren der Gewinner-Mannschaft ein rauschendes Fest im Clubhaus.



Ruedi Huber international unterwegs



Ruedi Huber, seit einigen Jahren Mitglied unseres Vereins, ist nach mehr als 20 Jahren Pause wieder in den Segelsport eingestiegen. Er segelt seit drei Jahren auf einer Melges 24, einer trailerbaren Rennyacht, anfangs vor allem zum Spass. Die Melges ist ein 24 Fuß Kielboot und wird als Einheitsklasse gesegelt. Sie wurde 1992 von Reichel-Pugh nach damals modernsten Erkenntnissen gezeichnet. 800 kg Schiff und 360 kg Mannschaft (4 oder 5 Personen) werden am Wind von 35 und vor dem Wind von 80 m² Segel angetrieben. Da kommt bei Regattafeldern öfters von über 80 Booten ganz schön Action auf.

Für 2004 hat sich Rudolf Huber erstmals ein internationales Programm mit ca. 10 Regatten zusammengestellt. Begonnen hat die Serie mit dem Primo Cup in Monaco, dann die SNIM in Marseille, die Melges Week in Torbole und dann die Weltmeisterschaft in Marstrand. Dazu kamen diverse Events beim italienischen Volvo Cup und die Meisterschaften des Französischen Verbandes in Hyères. Im Volvo Cup hat sich Rudolf Huber im ersten Drittel klassiert. Seine Saisonziele waren lernen, manchmal „dabei zu sein“ und fair und sportlich zu segeln und natürlich Spaß haben.

Für 2005 gibt es ein ähnliches Programm, wieder mit vielen Regatten im Mittelmeer. Mehr Informationen können auf unserer nur sehr sporadisch gepflegten website: www.sui578.de eingesehen werden.

Intern. Österreichische Jugendmeisterschaft – eine Veranstaltung der Superlative



Zum ersten Mal fand im Sommer dieses Jahres die Internationale Österreichische Jugendmeisterschaft in unserem Club statt. Ein Großereignis, das alle bisherigen Veranstaltungen unseres Vereins in den Schatten gestellt hat – als das Ergebnis einer fast ein Jahr dauernden intensiven Vorbereitung. Unter der Leitung von Wolfgang Mähr lief eine bis ins letzte Detail organisierte Veranstaltung wie am Schnürchen ab.

Schon die Zufahrt zum Clubgelände war für die Teilnehmer perfekt ausgeschildert, die riesige Zahl der anreisenden Segler und deren Angehörigen wurden im Clubareal gleich in Empfang genommen. Um die Masse der über hundert Bootsanhänger unterzubringen, wurden diese auf der vor dem Club-Parkplatz liegenden Wiese geordnet abgestellt. Die Boote erhielten jeweils den Trockenliegeplatz zugewiesen, wobei das gesamte Areal um das Clubhaus, der West- und der Norddamm voll mit Jollen belegt war.

Am Ende des Norddamms war eigens ein Zelt zur Lagerung der Segel aufgebaut, Slipanlagen auf dem Nord- und Ostdamm erleichterten das Aus- und Einwassern der vielen Boote. Ein riesiges Zelt diente als



Veranstaltungs- und Aufenthaltsraum für Segler und deren Angehörige. Das Winterlager wurde zur Großküche und Getränkeabgabe umfunktioniert. Im Clubhaus waren Organisationszentrale und

Wettfahrtleitung untergebracht. Den beiden Wettfahrtleitern Werner Fischer und Fritz Trippolt standen effizient arbeitende Helfer für die Abwicklung der Regatten auf dem Wasser und an Land zur Verfügung. Der Auftakt der Veranstaltung fand am Kommarktplatz statt. Natürlich mit Prominenz aus Stadt und Land.

BM Linhart und LH Sausgruber eröffneten die Jugendsegelmeisterschaften der Klassen 420, Europe, Zoom 8, Opti und Mistral sowie Des Laser-R. Die Eröffnungsfeier wurde mit den Rhythmen der Band „Nicks Noise“ zur großen Stadtparty.



Die Regattaserie startete die ersten Tage unter Leichtwind-Bedingungen mit sehr vielen Winddrehern. Zum Ende der Wettfahrtserie steigerten sich die Windverhältnisse, legten am letzten Wettfahrttag derart zu, dass manche Teilnehmer an ihr Leistungslimit gerieten. Aber die Mehrzahl der jugendlichen Segler glänzten auch unter Starkwind-Bedingungen bestens. Der letzte Wettfahrttag hatte es in sich, hier zeigte unser Bodensee seine Zähne, durch lang anhaltenden Starkwind entwickelte sich eine herrlich lange Welle. Verhältnisse fast wie am Meer. Die vielen Zuschauer am Land und vor allem die am Wasser waren fasziniert von den Leistungen der jungen Segler. Neun bzw. zehn Wettfahrten mit je zwei Streichern sorgten letztlich für faires

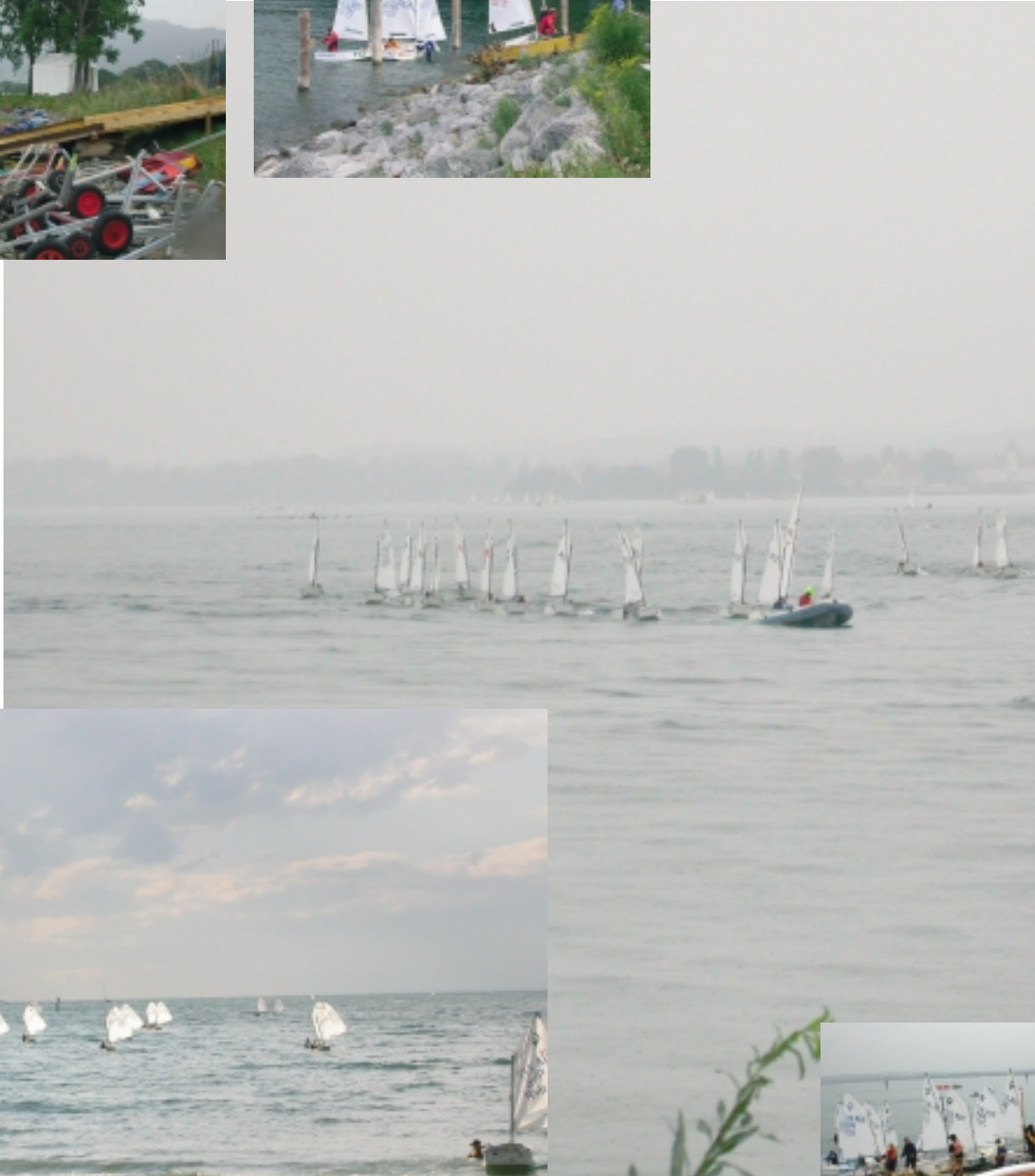
Ergebnis. Fritz lobte das disziplinierte Verhalten der Teilnehmer gerade unter den harten Bedingungen, musste nicht die Black Flag „Rute“ gezeigt werden. Die perfekte Organisation erntete viel und uneingeschränktes Lob von den Seglern, Trainern, Betreuern, Begleitern. Die zahlreichen Berichte in den Zeitungen, dem Rundfunk und im Fernsehen sowie die Artikel in den Segelzeitschriften bestätigen die hohe Qualität und die Anerkennung der einmaligen Regattaveranstaltung. Dass auch das Rahmenprogramm für die Begleiter, unter anderem mit Blick hinter die Festspielkulisse, Discoabend, Kässpätzle-

Partie, Ausflugsfahrt mit einem Bodensee-Dampfer, bestens ankam wurde zigmal zum Ausdruck gebracht.

Wir dürfen als Verein stolz auf die Veranstaltung sein, vor allem geht der große Dank an die vielen mitwirkenden Mitglieder und Freunde unseres Clubs, aber auch den Sponsoren, ohne die eine derartige Veranstaltung kaum finanziert werden könnte.

Aber der ganz große Stolz und die höchste Anerkennung verdienen die erfolgreichen Jugendlichen unseres Clubs, die sich hier ausgezeichnet haben. So stellt Vorarlberg mit unserem Julius Trippolt und seinem Vorschoter Oliver Thaler vom YC Hard die Staatsmeister bei den 420.







Kultur in unterschiedlichster Ausprägung



Unser Generalmusikdirektor



Zuständig für bildende Kunst



Jeder leistet seinen Beitrag



Hier kocht der Chef



Diskussionskultur auf hohem Niveau



Ein Stück Naturkultur



Einhandsegler auf Herbsttörn



Unser langjähriger guter Geist



An der Info-Theke



Stolzer Vater

Inselhüpfen im Ionischen Meer mit der 470er Jolle: Ein Törn der anderen Art.

Thomas Wirthensohn und Paul Schreiner zeigten, „Wie viel Spaß man mit wenig Aufwand bewältigen kann“.

Als Vorbereitung baute Vorschoter Paul bei unserem 470er einen vernünftigen Inspektionsdeckel von 26 cm Innendurchmesser ein, um den Bugraum zur Backskiste umzufunktionieren. Dennoch war Gepäck-Minimalismus geboten: Segelgewand, persönliche Habe und etwas Werkzeug. Als ich Paul mädchenhaftes Getue vorwarf, weil er für 2 Wochen 3 T-Shirts mitnahm, bezeichnete er mich postwendend als die „Imelda Marcos des Segelsports“, da ich außer den Neoprenstiefeln noch Turnschuhe UND Sandalen mitführte. Später sollten wir bei allen Einschränkungen feststellen, dass wir etwas sehr Wichtiges doch vergessen hatten: Flaggen! Eine Gastlandflagge war rasch rekrutiert (und fast ebenso rasch ausgefranst), eine Nationale fand sich im nächsten größeren Ort, allein ein Clubwimpel war natürlich nicht aufzutreiben. Eine Fähre brachte uns von Venedig nach Igoumenitsa, und rasch war der Ausgangsort Preveza erreicht. Nach einem ersten Probeschlag ging es am darauf folgenden Tag richtig los, doch um sich nicht gleich dem Meer preiszugeben, segelten wir in den Ambrakischen Golf, quasi der Bodensee für griechische Verhältnisse. Nachdem uns der planmäßig einsetzende NW-Wind in Gleitfahrt brachte, stellten sich auch andere Highlights ein, z.B das Ankern an einer unbewohnten Insel, wobei Ankern hier das „Festbinden-an-einem-Stein-unter-Wasser“ bedeutet. Zielort Vonitsa ist nicht nur ein sehr netter, freundlicher Ort, in der Nachsaison bemüht man sich auch liebevoll um jeden Gast, und so bekamen wir herrlichen Fisch serviert. Müde betteten wir hernach unser Haupt zur Ruhe neben einem Haus, dass sich als ausdauernd lautstarke Folklore-Disco entpuppte.

Tags darauf ließen wir nicht nur den Golf hinter uns, sondern auch im Vorübergleiten Preveza rechts und diverse Yachten links liegen. Südwärts gelangten wir zur Brücke, die an der Zufahrt zum Kanal nach Levkas liegt. Als wir kringelnd auf die Durchfahrt zur



vollen Stunde warteten, rieb sich der Brückenwärter verwundert die Äuglein, hoffentlich ist die Entzündung inzwischen abgeklungen. Nach Lefkada beginnt die markierte Fahrinne, welche wir unter Spi besegelten, um in Lygia an Land zu gehen. Das Landemanöver, das doch etwas mühsame Herausragen der Jolle aus dem Wasser auf den Strand, klappte immer besser, jedenfalls war der Kellner des angrenzenden Lokals angetan, und brachte uns ein kühles Blondes ans Schiff. In der windarmen Zeit am frühen Vormittag bildete sich eine richtige Zeremonie aus: griechischen Kaffee trinken in dem Lokal, in dem am meisten alte, rauchende Männer sitzen, eine Bäckerei aufsuchen, um einen Spinat-Feta-Snack sofort zu verdrücken und herrliches Weißbrot als Mundvorrat zu erstehen. Ebenso mussten fast täglich kleine Reparaturen durchgeführt werden, ehe es weiterging. In den folgenden Tagen wechselten sich malerische Buchten, weniger malerische Schlafplätze (unter Brücken...), idyllische Örtchen, Gleitfahrten bei Trapezwind, aber auch Schnorcheln und Baden bei Flaute ab. GPS und Windvorhersage per sms machten das Abenteuer kalkulierbar. Am gefährlichsten stellte sich ein Containerschiff heraus, auf dessen Radar wir offensichtlich nicht aufschienen. Bei der herrschenden Flaute

war unser Puls dann auch schneller als unsere Jolle. Weniger gefährlich war der griechische Zollbeamte, dem das Fehlen von Bootspapieren herzlich egal war. Fünf Inseln mit ihren Dörfern und Bewohnern, zahlreiche seglerische Husarenritte und entspannende Badepausen reihten sich zu einem sagenhaften Urlaub aneinander. Am Zielort angekommen empfanden wir gepolsterte Autositze als unerhörten Luxus. An unserem Reservetag verabschiedete sich das Revier mit ausgezeichnetem Wind. Nachdem wir noch einmal die Fahrinne unter Spinnaker mit mehreren Halsen durchsegelt hatten, glitten wir im Ambrakischen Golf bei kleiner Welle aufs Gediegenste ab. Der letzte Höhepunkt eines ebenso genialen wie einfachen Segeltörns!

Thomas Wirthensohn



Dieter Purin †



Die Nachrichten die wir in den letzten Wochen über den Gesundheitszustand von Dieter vernommen haben waren einmal mehr, und einmal weniger positiv. Immer jedoch war die Hoffnung und der Wunsch, wir wollen

Dieter wieder in der gerade beginnenden Saison segeln sehen. Am Ostersonntag-Nachmittag mussten wir aber zur Kenntnis nehmen, Dieter ist auf seine letzte große Fahrt gegangen. Wie ein Lauffeuer hat sich die Nachricht unter den Mitgliedern verbreitet. Ein großer alter Segler ist viel zu früh, viel zu jung von uns gegangen.

Wie viele Bregenzer zog es ihn an den See, wie viele die im Vorkloster aufwachsen in Richtung Mehrerau, und hier naheliegend an den Suppersbach. Gemeinsam mit seinem Bruder Heinz, der vor ein paar Jahren, ebenfalls viel zu früh verstorben ist, verschrieb er sich Mitte der 50er Jahre mit ganzem Herzen dem Segelsport. 1957 traten die Brüder Purin in den Yacht Club ein. Voller Tatendrang schauten sich die beiden nach einem geeigneten Schiff um, das Geld war knapp, die Liebe zum See um so größer. Sie fanden eine 15er Rennjolle, die günstig im Preis war, da es viel zu reparieren gab. Zum erfolgreichen Regattasegeln taugte dieses Boot nicht, deshalb fiel nach einiger Zeit die Wahl auf eine Pirat-Jolle. In dieser Zeit, DAS Regattaschiff schlechthin. In unserem Hafen lagen damals fast 20 Boote dieser Klasse.

Die beiden Brüder fuhren auf dem Pirat „Quo Vadis“ eine Reihe Erfolge ein. Doch es kam dann der Wunsch noch schneller zu segeln auf. So entschieden sich die Brüder auf moderneren Klassen zu segeln. Heinz baute sich ein Finn-Dhingy. Dieter bekam die Chance als Vorschotmann auf einem FD anzuheuern. Der FD war zu Beginn der 60er Jahre die Rennmaschine schlechthin, schneller segeln konnte damals kein anderes Schiff. Schnell war Dieter ein gefragter Vorschoter am Trapez, was damals auch neu war. Er gehörte zur Mannschaft der Cracks, allen voran zu Werner Fischer's

langjährigem Regattateam, als sich das Regattageschehen bei uns von den Jollen mehr auf die Yachten verlegte. In der Zeit der IOR Klassen galt Dieter gleich als Vorschiffsmann der ersten Klasse.

Auf unzähligen Regatten hat er auf internationalen Regattabahnen als wichtiges Mannschafts-Mitglied, an der Genuaschot, oder am Spinnaker viele Jahre erfolgreich mitgekämpft.

In den 70er Jahren wollte er es mit seiner Familie etwas gemütlicher haben, so kaufte er einen dänischen Holzbackdecker. All zu lange hielt er es aber ohne „Regattastress“ nicht aus. Als sein Sohn Patrick groß genug war, schaffte sich Dieter ein H-Boot an. Eine Yacht, auf der man schnell segeln kann, eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz auf den Regattafeldern vorfindet und auch noch ein kleines Dach über dem Kopf hat.

Eine Vielzahl von Erfolgen hat sich die Vater/Sohnmannschaft ersegelt. Auf vielen internationalen Regattaveranstaltungen schufen sich die beiden einen Namen als ernst zu nehmende Regattasegler. Mit viel Elan und erheblichem Aufwand, mit viel Engagement und persönlichem Einsatz vertrat Dieter erfolgreich den Stander unseres Clubs.

Der Auftritt der Purin's war immer ein perfekter, ein professioneller, ihre Erfolge immer ein Erfolg für unseren Verein. Beide zählten in den letzten Jahren zu unseren wenigen aktiven Yacht-Regattaseglern, die internationale Anerkennung erzielten.

Dieter, der kleine Purin, wie er von seinen Freunden genannt wurde, weil er der Jüngere der beiden Brüder war, war ein Sportler und Segler von besonders hohem Anspruch, ein Begeisterter und einer der begeistern konnte.

Wir können es gar nicht glauben, dass wir ihm auf unserm Revier nicht mehr begegnen werden. In unseren Seglerherzen wird er in der Zukunft sicher einen sicheren Ankerplatz haben.

MITGLIEDERSTATISTIK

MITGLIEDERSTATISTIK 1997 bis 2004

	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
AKTIV-MITGLIEDER	230	241	237	247	245	259	266	254
Ehrenpräsident	1	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	4	4	4	4	4	3	2	2
JUGEND-MITGLIEDER	60	57	64	68	71	66	68	59
ANWÄRTER	13	8	9	7	5	5	5	16
PASSIV-MITGLIEDER	109	94	92	92	85	68	69	70
MITGLIEDERSTAND	417	405	407	419	411	402	411	402

ÄNDERUNGEN – MITGLIEDSSTAND

Vereinsjahr 2003 / 2004

Übernahme von Aktiv zu Passiv Mitglied:

Michael Böhler
Michael Jörg
Helmut Bruckner
Andrea Sottopietra
Nina Timmermann
Martin Haselwanter
Martin Köb
Heike Böhler
Valerie Hammling

Helmut Winner
Johannes Michel
Franz Müller
Horst Oberwegeser

Roman Rabitsch
Kevin Muhr
Thomas Kempf
Siegfried Raich
Sascha Reich
Thomas Mathis
Helmut Bruckner
Nicolaj Gaber
Samuel Herzer
Michael Jörg
Benjamin Moosbrugger
Johannes Jungblut
Selina Reiterer
Eva-Maria Gehrler

Übernahme von Passiv-Mitglied zum Anwärter

Keine

Aufnahmen Passiv-Mitglieder

Renate Erne
René Ehrbar
Brigitte Forster
Gerhard Sutter
Christoph Ruck
Iris Mähr
Brigitte Gasser
Sybille Jungblut-Spiegel
Elfriede Moosbrugger
Beate Backmeister
Elmar Haselwander
Carmen Purin
Karl Sillaber
Sabine Winner
Helmut Weiss

Todesfälle

Dieter Purin
Wilfried Forster – Passiv-Mitglied

Übernahme von Passiv-Mitglied zum Aktiv-Mitglied

Keine

Übernahme vom Anwärter zum Aktiv-Mitglied

Ingrid Schatzmann
Ruedi Huber
Hossein Samician

Aufnahmen Jugend-Mitglieder

Benjamin Bildstein
Raphael Girardi
Anna Sophie Mader
Elias Ohneberg
Nicolas Deuring
Laurenz Gaugg
Viktor Gaugg
Philip Ober
Andrej Cousin
Adrian Vogler

Ehrungen 40 Jahre

Wolfgang Waibel
Kurt Sonntag
Mechtild Schneider
Klaus Hoffmann
Helga Hoffman
Klaus Edel
Rudolf Dobler
Dieter Bulla
Wolfgang Allgeuer

Übernahme Jugend zum Aktiv-Mitglied

Benno Gratt
Stephanie Hirschbichler
Nicolaj Höss

Übernahme Jugend zum Passiv-Mitglied

Keine

Ehrungen 25 Jahre

Helmut Moritz
Robert Manahl
Peter Hirschbichler
Thomas Hackspiel
Hans Gunz
Silvester Blum

Aufnahmen Anwärter NEU

Christoph Manahl
Simon Girardi
Romuald Kopf
Stephan Böhler
Martin Sagmeister

Streichungen – Austritte

Lukas Hinteregger
Leopold Fetz
Richard Hinteregger
Joachim Ambrosig
Helmut Dobler

Vor 40 Jahren



Ausgezeichnet – Werner Fischer, unser bisher einziger zweifacher Olympiateilnehmer

Olympiade in Tokyo 1964
Werner Fischer ersegelt mit Karl Geiger
den 8. Platz in der Flying Dutchman Klasse



Wernfried Türri wird internationaler Staatsmeister
in der Finn Dinghy Klasse

Unser Clubmotorboot „Seeräuber“ wurde in Dienst
gestellt. Damals gab es nur ganz wenige Vereine,
die so ein nobles Schiff hatten.



Impressum

Herausgeber:

Yacht Club Bregenz

6900 Bregenz, Strandweg

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche

Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche

Fotos: R. Fritzsche, K. Gehrler, R. Huber, unbekannt